

Heft I

SIPT

**Schweizer Institut
für Psychotraumatologie**

Fortbildungen Traumatherapie

**FachpsychotherapeutIn
für Psychotraumatologie**

CAS Traumatherapie

Adresse

SIPT Schweizer Institut
für Psychotraumatologie
Neuwiesenstrasse 95
CH-8400 Winterthur
www.sipt.ch

Leitung

PD Dr. phil. Rosmarie Barwinski,
Psychoanalytikerin,
Psychotherapeutin ASP/FSP
Telefon +41 (0)52 213 41 12
rb@sipt.ch

Sekretariat

Nadine Raue
Beatrice Roncoroni
sekretariat@sipt.ch

Kooperationspartner

- SHB** Steinbeis-Hochschule, Berlin
- DIPT** e.V. Deutsches Institut
für Psychotraumatologie, Much
- ZTK** Zentrums für Trauma-
und Konfliktmanagement, Köln
- MMI** Marie Meierhofer Institut
für das Kind, Zürich
- ZIT** Zentrum für interdisziplinäre
Therapien, Konstanz, Köln
und Hamburg

Fortbildungen Traumatherapie

FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie	4
CAS Traumatherapie	6
Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen	8
Dozierende	10
Übersicht der angebotenen Fortbildungen am SIPT	11

Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung umfasst insgesamt 152 Unterrichts-Einheiten (1UE = 45 Min.), die in 11 eineinhalbtägigen Modulen angeboten werden (Dauer ca. ein Jahr). Die Kurstage sind jeweils in theoretische Einheiten und praktische Anwendungen unterteilt. Zwischen den Kurswochenenden findet Supervision in Kleingruppen statt (5 halbe Tage), die obligatorischer Teil der Fortbildung sind.

Module (11 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Einführung in MPTT
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten
- Trauma und Konflikt
- Dissoziative Störungen
- Neurobiologie des PTSD
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Stabilisierung in der Traumatherapie
- Traumabearbeitung und -integration durch ressourcenorientierte Traumaexposition (Modul 1)
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen
- Fallkonzeption und Supervision

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist. Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere Homepage www.sipt.ch. Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten.

Supervision (20 Unterrichtsinheiten)

Die Fortbildung beinhaltet 20 traumaspezifisch ausgerichtete Supervisionseinheiten. Diese können sowohl in Einzel- als auch in Gruppensupervision stattfinden.

Abschlussarbeit

Um das Abschlusszertifikat des SIPT und des DIPT (Deutsches Institut für Psychotraumatologie) zu erhalten, müssen zwei eigene Behandlungsfälle dokumentiert und eingereicht werden. Die Fälle sollen, wenn möglich, die folgenden Gebiete abdecken: Trauma-Akuttherapie und chronifiziertes Trauma. Die Abschlussarbeiten sind Voraussetzung für die Zertifizierung.

Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

Zertifizierung

Voraussetzung: Teilnahme an allen 11 Modulen, 20 Unterrichtsinheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Die Fortbildung wird zertifiziert durch das SIPT, das DIPT sowie den Ausbildungsausschuss der DAPT (Deutschen Akademie für Psychotraumatologie), Mitglied der EAPTL (Europäische Akademie für Psychotraumatologie).

Kosten

Kosten pro Modul: 450.– CHF

Kosten für 4 Unterrichtsinheiten Supervision: 150.– CHF

Gesamtkosten: 5700.– CHF

Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie

Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur

(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichtsinheiten)

Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichtsinheiten)

Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung „CAS Traumatherapie“ umfasst insgesamt 164 Unterrichts-Einheiten, die in 12 eineinhalbtägigen Modulen angeboten werden (Dauer der Fortbildung ca. eineinhalb Jahre). Die Fortbildung erfordert zusätzlich 20 traumaspezifisch ausgerichtete Supervision-Einheiten. Diese können sowohl im Einzel- als auch in Gruppensupervision stattfinden. Ein Selbststudium von 200 Unterrichts-Einheiten ist Bestandteil der Fortbildung.

Module (12 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Einführung in MPTT
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung bei traumatisierten Patienten
- Trauma und Konflikt
- Dissoziative Störungen
- Neurobiologie des PTSD
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Stabilisierung in der Traumatherapie
- Traumabearbeitung und -integration durch ressourcenorientierte Traumaexposition (Modul 1)
- Traumabearbeitung und -integration durch ressourcenorientierte Traumaexposition (Modul 2)
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen – Diagnostik und Therapie
- Fallkonzeption und Supervision

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist. Anmeldung der

einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere Homepage www.sipt.ch. Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten. Deshalb ist es empfehlenswert, sich so frühzeitig wie möglich anzumelden, um sich einen Platz zu sichern.

Supervision (20 Unterrichts-Einheiten)

In der Gruppe werden 4 oder 8 Unterrichts-Einheiten angeboten, auf Wunsch auch Einzel-Supervision.

Abschlussarbeit

Die TeilnehmerInnen erstellen als Abschlussarbeit eine Falldokumentation und bearbeiten eine selbstgewählte Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien. Die Abschlussarbeit ist Voraussetzung für die Zertifizierung. Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

Zertifizierung CAS

Voraussetzung: Teilnahme an allen 12 Modulen, 20 Unterrichtseinheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Am Abschluss der Fortbildung steht der „CAS Traumatherapie“ der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB).

Kosten

Kosten pro Modul: 450.– CHF

Kosten für 4 Unterrichtseinheiten Supervision: 150.– CHF

Gebühren Steinbeis-Transfer-Institut: 950.– CHF

Gesamtkosten: 7100.– CHF

Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie

Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur

(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)

Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichtseinheiten)

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen

Gemeinsamkeiten

Zielgruppe und Voraussetzungen

Der Zertifikatslehrgang Traumatherapie richtet sich an PsychotherapeutInnen, die in ihrer Praxis mit traumatisierten Patienten konfrontiert sind. Voraussetzungen für die Fortbildung sind:

- Nachweis oder in Ausbildung zum Facharzt oder zur Fachärztin in Psychotherapie
- Praxisbewilligung als PsychotherapeutIn oder eine äquivalente Qualifikation
- teilnehmen können auch psychologische und ärztliche Aus- bzw. Weiterbildungskandidaten in einem fortgeschrittenen Stadium ihrer Psychotherapie-Ausbildung

Ziele der Fortbildung

Das Fortbildungsziel beider Curricula ist es, Psychotherapeuten durch ein differenziertes Fortbildungsangebot zusätzlich als Fachpsychotherapeuten im Bereich psychotraumatischer Störungen zu qualifizieren. Den TeilnehmerInnen sollte es nach Abschluss der Fortbildung möglich sein, Traumafolgestörungen zuverlässig zu erkennen und differentiell zu behandeln. Differentialdiagnose, Erstellung der Fallkonzeption, differentielle Indikation (und Kontraindikation) traumatherapeutischer Techniken sowie die Fähigkeit zu Dokumentation, Qualitätssicherung und Eigensupervision bilden den Kern des Qualifikationsprofils.

Vertiefungsseminare

Sowohl die Fortbildung zur/zum FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie als auch der „CAS Traumatherapie“ kann mit folgenden Vertiefungsrichtungen ergänzt werden:

- Dissoziative Störungen (Modul II, III und IV)
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen – Diagnostik und Therapie (Modul I, II, und III)
- Traumabearbeitung und -integration durch ressourcenorientierte Traumaexposition und -synthese mit Screen technik nach dem KReST- Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) (Modul II, III und IV)

Unterschiede

Aufbau der Fortbildungen

Die Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ umfasst 11 Module und 20 Unterrichts-Einheiten Supervision. Der „CAS Traumatherapie“ beinhaltet 12 Module sowie 20 Unterrichts-Einheiten Supervision.

Abschlussarbeit

Zum Abschluss der Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ sind neben dem Besuch der Module und der Supervision zwei Falldokumentationen erforderlich (Seitenumfang: ca. 12 Seiten pro Fallbericht)

Zum Abschluss der Fortbildung „CAS Traumatherapie“ ist neben dem Besuch der Module und der Supervision die Bearbeitung einer Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien notwendig. (Seitenumfang: 30 bis 50 Seiten)

Zertifizierung

Die Fortbildung zur/zum „FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie“ wird gemeinsam zertifiziert von SIPT und DIPT. Der „CAS Traumatherapie“ ist ein Zertifikat der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB).

PD Dr. phil. Rosmarie Barwinski

Psychoanalytikerin, Psychotherapeutin SPV/FSP; eigene Praxis in Winterthur; Privatdozentin an der Universität zu Köln; Mitherausgeberin der Zeitschrift „Trauma“ und Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Psychotherapie-Wissenschaft“; zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich der Psychotraumatologie und Psychotherapieforschung (neueste Veröffentlichung: „Resilienz in der Psychotherapie“. Klett-Cotta, 2016)

Bernd Frank

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Kreuzlingen; Aufbau und langjähriger Leiter des Traumazentrums der Psychiatrischen Klinik Littenheid TG, Supervisionstätigkeit sowie Einzeltherapie für Erwachsene und Jugendliche

Dr. phil. Hans Holderegger

Psychoanalytiker IAP; Dozent am Freud-Institut Zürich; Supervisionstätigkeit sowie Einzeltherapie für Erwachsene und Jugendliche; zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich der Psychotraumatologie.

Dr. med. Matthias Kollmann

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH; Leiter der Traumastation Waldegg B, Zentrum für Psychotherapie und Psychosomatik, Clienia Littenheid AG, Supervisionstätigkeit sowie Einzeltherapie für Erwachsene und Jugendliche

Dipl.-Psych. Dagmar Völlinger

Psychologische Psychotherapeutin, Schwerpunkt Verhaltenstherapie; therapeutische Leiterin der Traumastation Waldegg A, Zentrum für Psychotherapie und Psychosomatik, Clienia Littenheid AG; Supervisionstätigkeit sowie Einzeltherapie für Erwachsene und Jugendliche.

Dipl.-Psych. Thomas Weber

Geschäftsführer des Zentrums für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH, Köln; Betreuung von Hilfsorganisationen und Institutionen weltweit im Bereich Stressmanagement, Konfliktmanagement und Nachsorge nach traumatischen Erfahrungen; Psychotraumatologische Fachgutachten

Das Schweizer Institut für Psychotraumatologie bietet neben Traumatherapie folgende Fortbildungen an

- Erweiterungsfortbildung „Trauma-Basiswissen“ für Pflegendе und Sozialpädagogen
- FachpädagogIn für Psychotraumatologie
- CAS Lern- und Entwicklungsstörungen im Kindesalter (Heft II)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie
- CAS Fachberatung für Psychotraumatologie (Heft III)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie im Alter
- CAS Gerontopsychotraumatologie (Heft IV)

Vertiefungsmodule

- Dissoziative Störungen (Heft I + III)
- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen – Diagnostik und Therapie (Heft I + III)
- Traumabearbeitung und -integration durch ressourcenorientierte Traumaexposition und -synthese mit Screentechnik nach dem KReST-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) (Heft I)

Spezielle Themen der Psychotraumatologie

- Haltung und Umgang mit MigrantInnen
- Transgenerationale Traumatisierung
- Trauma und Erwerbslosigkeit
- u.a.

Fortbildungskonzept

Das SIPT bietet Fortbildungen für PsychotherapeutInnen, BeraterInnen und PädagogInnen an, die in ihrem Arbeitsbereich mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind.

Fachpersonen, die mit Traumaopfern arbeiten, sollten neben ihrer berufsspezifischen Ausbildung weitergebildet sein im Erkennen von psychotraumatischen Syndromen und deren Komorbiditäten. Sie sollten geschult sein im Umgang mit Traumafolgerscheinungen einschliesslich psychoedukativer Massnahmen, der Anleitung zur Krisenintervention und der Planung adäquater Interventions- bzw. Behandlungsstrategien.

Unser Fortbildungskonzept zeichnet sich durch zwei Aspekte aus:

- intensive Schulung in einem traumatherapeutischen Verfahren (Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie (MPTT)), in Traumapädagogik oder in traumazentrierter Beratung
- praxisnaher Unterricht in Kleingruppen durch anerkannte Fachpersonen

In einer Traumatherapie muss der Beziehungsgestaltung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Vor allem bei komplexen posttraumatischen Folgestörungen haben sich traumafokussierende Techniken allein als nicht effektiv erwiesen. Diese Patientengruppe benötigt ein Behandlungsangebot, das sich auch an ihre spezifischen Schwierigkeiten richtet, die aus ihrer Bindungs- und Entwicklungspathologie resultieren.

Deshalb vertritt das SIPT den Standpunkt, dass die Beziehungsgestaltung Vorrang vor der Technik hat. Unter Berücksichtigung dieser Regel kann sich ergeben, dass über längere Zeiträume hinweg die Beziehungsarbeit im Vordergrund steht und zugleich Stabilisierung erforderlich ist, bevor ein emotional resonantes „Durcharbeiten“ der traumatischen Erfahrung möglich wird.